

Hochschulzertifikat  
Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Modulhandbuch

Stand: WS 2017/18

**Module:**

Modul 1: Grundlagen Sozialer Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft.....	2
Modul 2: Moderne Flucht-und Migrationsprozesse.....	4
Modul 3: Gender und Intersektionalität .....	6
Modul 4: Theorie-Praxis-Transfer .....	8
Wahlpflichtmodul 1: Psychologie.....	10
Wahlpflichtmodul 2: Recht .....	12

## Modul 1: Grundlagen Sozialer Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft

<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
1	1 mal jährlich	1 Semester	20
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Workload/Selbststudium</b>	<b>ECTS</b>
Grundlagen Sozialer Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft	3 SWS	180 h	6
<b>Modulverantwortliche/ r</b>		<b>Lehrende</b>	
Prof. Dr. Burkhard Hill		Prof. Dr. Burkhard Hill	
<b>Lehrinhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Soziale Arbeit (IFSW 2014, Melbourne) (3 SWS)</li> <li>• Grundlagen der Sozialen Arbeit (Geschichte, Fürsorgewissenschaft, Sozialpädagogik, Normen und Ethik im Wandel der Zeit, aktuelle Aufgabenbeschreibung als Menschenrechtsprofession) (6 SWS)</li> <li>• Zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit (Soziale Arbeit und Soziale Probleme, Reflexive Sozialpädagogik, Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, Soziale Arbeit und Lebensbewältigung) (12 SWS)</li> <li>• Methoden der Sozialen Arbeit, Überblick: (traditionell: Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit; aktuell: Methodenintegration, multimethodisches Vorgehen; Ko-Produktionsprozesse zwischen Professionellen und Zielgruppen) (6 SWS)</li> <li>• Normen und Werte der Sozialen Arbeit: Menschenrechte, Hilfe zur Selbsthilfe, Integration, Inklusion, Partizipation (9 SWS)</li> <li>• Professionelles Handeln: Doppeltes Mandat, Nähe und Distanz, Macht und Abhängigkeit (6 SWS)</li> <li>• Politische Implikationen Sozialer Arbeit: Empowerment, Hilfe zur Selbsthilfe, freiwilliges Engagement vs. Sozialstaatsverpflichtung; transdisziplinäre Kooperationen (6 SWS)</li> <li>• Anwendung der Inhalte jeweils auf die Herausforderungen der Zuwanderungsproblematik (Ziele und Maßnahmen von Integration, Inklusion, Partizipation) (3 SWS)</li> </ul>	

<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>	Die Teilnehmer*innen kennen das Aufgabenspektrum, den Wertekontext und die Zielsetzungen der Sozialen Arbeit und verstehen diese in ihrer Abhängigkeit vom jeweiligen historisch-politischen Kontext. Sie kennen ausgewählte zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit und können die Zusammenhänge zwischen den theoretischen Maximen und der praktischen Ausgestaltung der Sozialen Arbeit erkennen. Sie kennen Methoden der Beratung, Begleitung und Aktivierung von Adressat*innen und können diese im klassischen Methodenspektrum verorten. Sie können zentrale Begriffe (Integration, Inklusion, Partizipation) unterscheiden und entsprechende Strategien vor dem Hintergrund konkreter Machtkonstellationen entwickeln. Sie erkennen die Paradoxien professionellen Handelns (Hilfe und Kontrolle, Hilfe und Abhängigkeit usw.) und können diese im praktischen Handeln reflektieren. Sie verstehen die eigene Berufsrolle im Sinne der Begleitung und Unterstützung von Menschen bei der Problembewältigung.
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>	Hochschulstudium
<b>Verwendung des Moduls</b>	Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung
<b>Prüfungsform</b>	Mündliche Prüfung, 30 Min, Keine Hilfsmittel
<b>Lehrformen</b>	Angeleitetes Selbststudium/ Blended Learning
<b>Lehrmethoden</b>	Methodenmix: Input, Gruppenarbeit, angeleitetes Literaturstudium
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Böhnisch/Schröer: Soziale Arbeit. Eine problemorientierte Einführung. 2013 (Klinkhardt/UTB)</li> <li>• Engelke, Borrmann, Spatschek: Theorien der Sozialen Arbeit. Freiburg i.Br. 2009 (Votum)</li> <li>• Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. 10. Auflage, Weinheim und München 2013 (Beltz)</li> <li>• Herringer: Empowerment in der sozialen Arbeit. 2002 (Kohlhammer)</li> <li>• Schütze: Sozialarbeit als bescheidene Profession. In: Dewe, Ferchhoff, Radtke: Erziehen als Profession, Opladen 1992 (Leske+Budrich)</li> </ul>

## Modul 2: Moderne Flucht-und Migrationsprozesse

<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
1	1 mal jährlich	1 Semester	20
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Workload/Selbststudium</b>	<b>ECTS</b>
Moderne Flucht-und Migrationsprozesse	3 SWS	180 h	6
<b>Modulverantwortliche/ r</b>		<b>Lehrende</b>	
Prof. Dr. Gerd Mutz		Marina Mayer Prof. Dr. Gerd Mutz Dr. Rosário Costa-Schott	
<b>Lehrinhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturelle Bedingungen von Migrations- und Fluchtbewegungen (Wandel der Migrationsformen, Flucht- und Migrationstypologien, Ursachen- und Motivforschung; politische, soziale und ökologische Dimensionen)</li> <li>• Gesellschaftliche Folgen von Migrations- und Fluchtbewegungen (transnationale Lebenswelten und Segmentierung/ Segregation, Assimilation – Integration – Inklusion): Im Spannungsfeld zwischen Willkommenskultur und nationalistisch/ rassistisch motivierter Ablehnung</li> <li>• Bedeutung zivilgesellschaftlicher Teilhabe</li> </ul>	
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>		TeilnehmerInnen kennen die Vielfalt von strukturellen Hintergründen und Motiven von Migrations- und Fluchtbewegungen und können diese in einen globalgesellschaftlichen Rahmen einordnen. Sie können unterschiedliche Flucht- und Migrationstypologien unterscheiden und gesellschaftliche Folgen von Migrations- und Fluchtbewegungen analysieren und beurteilen.	
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>		Hochschulstudium	
<b>Verwendung des Moduls</b>		Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung	
<b>Prüfungsform</b>		Kolloquium zu Modulende	
<b>Lehrformen</b>		Seminaristischer Unterricht mit Onlinephase	
<b>Lehrmethoden</b>		Methodenmix: Input, Gruppenarbeit, angeleitetes Literaturstudium	

**Literatur**

- Aus Politik und Zeitgeschichte 25/2015: Flucht und Asyl
- Wohin flüchten? Kursbuch 183
- Mittelweg 36, Heft 1/2016: Wandern. Zur Globalgeschichte der Migration

Vertiefend:

- Heinz Fassmann, Julia Dahlvik: Migrations- und Integrationsforschung - multidisziplinäre Perspektiven, Wien: Vienna University Press, 2012
- Elias Bierdel, Maximilian Lakitsch: Flucht und Migration: Von Grenzen, Ängsten und Zukunftschancen, Berlin usw.: LIT, 2014
- Miriam Aced, Tamer Düzyol u.a. (Hg.): Migration, Asyl und (Post-)Migrantische Lebenswelten in Deutschland: Bestandsaufnahme und Perspektiven migrationspolitischer Praktiken, Berlin usw.: LIT, 2014
- Annette Treibel: Integriert euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland, FfM/NY: Campus, 2015
- Thomas Faist, Margit Fauser & Eveline Reisenauer: Das Transnationale in der Migration: Eine Einführung, Weinheim und Basel: BeltzJuventa, 2014
- Zygmunt Baumann: Die Angst vor den anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache, Berlin: Suhrkamp, 2016

### Modul 3: Gender und Intersektionalität

<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	1 mal jährlich	1 Semester	20
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Workload/Selbststudium</b>	<b>ECTS</b>
Gender und Intersektionalität	3 SWS	180 h	6
<b>Modulverantwortliche/ r</b>		<b>Lehrende</b>	
Prof. Dr. Constance Engelfried		Prof. Dr. Constance Engelfried	
<b>Lehrinhalte</b>		<p>Kulturelle Produktionen von Fremdheit, Sexualitäten, Gender, Ethnien, Klasse, Rasse etc. prägen historische und aktuelle Diskurse. Bedeutende Wissenschaftler_innen, Politiker_innen, Medienvertreter_innen, Fachleute und internationale Künstler_innen etc. gestalten gemeinsam mit unterschiedlichen Akteur_innen Gesellschaften. Diskurse laden zu Kontroversen ein, die mit Interessen, Macht und Dominanz verbunden sind. Konstruktivistische Perspektiven ermöglichen, Differenzlinien vor der Folie sozialer Ungleichheit neu zu verorten und andere Perspektiven einzunehmen. Kulturelle Produktionen fordern heraus - nicht selten lassen sie Menschen ohnmächtig und verunsichert zurück. Aktuell steht Deutschland einer einzigartigen, in dieser Komplexität noch nie vorgefundenen Herausforderung gegenüber: viele Menschen suchen in Deutschland Zuflucht. Sie flüchten aus ihren Herkunftsländern und haben oft traumatisierende Erlebnisse im Gepäck. Ihre Schicksale sind vor der oben benannten Perspektive sehr differenziert zu betrachten. U.a. divergieren die Lebenslagen von Mädchen und Jungen, Männern und Frauen aus den unterschiedlichen Ländern.</p>	
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>		<p>Die Studierenden können nach der Absolvierung des Moduls Ebenen im differenzierten Diskurs erkennen und benennen. Sie entwickeln sozialpädagogische Ansätze und Konzepte, wie Akteure und Organisationen mit den 'neuen' Herausforderungen umgehen könnten. Engagement der Bevölkerung gilt es vor dem komplexen Hintergrund systematisch, partizipativ und wissenschaftlich fundiert zu begleiten. Die Studierenden kennen zentrale handlungsleitende Prinzipien. Sie sind in der Lage, sozialpädagogisches Denken und Handeln zum Ausgangspunkt der Analyse zu machen.</p>	
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>		Hochschulstudium	
<b>Verwendung des Moduls</b>		Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung	

<b>Prüfungsform</b>	Studienarbeit und Präsentation
<b>Lehrformen</b>	Präsentationen, Vorträge, Gruppenarbeit
<b>Lehrmethoden</b>	Seminaristischer Unterricht mit Onlinephase
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereswill, Mechthild (Hg.): Migration und Geschlecht. Theoretische Annäherung und empirische Befunde. Weinheim und Basel 2012</li> <li>• Dausien, Bettina u.a. (Hg.): Geschlecht – Sozialisation – Transformation. Opladen, Berlin&amp;Toronto 2015</li> <li>• Engelfried, Constance/ Voigt-Kehlenbeck (Hg.) Gendered Profession. Soziale Arbeit vor neuen Herausforderungen in der zweiten Moderne. Wiesbaden 2010</li> <li>• Engelfried, Constance/Lormes, Nicole/ Schweimler, Birgit (Hg.: Mädchen und Jungen im Umgang mit Widersprüchen. Neu-Ulm 2012</li> <li>• Hossain, Nina/ Friedhoff, Caroline/ Funder, Maria/ Holtkamp, Lars/Wiechmann, Elke: Partizipation- Migration – Gender. Baden-Baden 2016</li> <li>• Leiprecht, Rudolf (Hg.): Diversitätsbewußte Soziale Arbeit. Schwalbach/ Ts. 2011</li> <li>• Lenz, Ilse: Einwanderung, Geschlecht, Zukunft?: Wie Deutschland sich verändert. 2016</li> </ul>

#### Modul 4: Theorie-Praxis-Transfer

<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	1 mal jährlich	1 Semester	20
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Workload/Selbststudium</b>	<b>ECTS</b>
Theorie- Praxis-Transfer	3 SWS	180 h	6
<b>Modulverantwortliche/ r</b>		<b>Lehrende</b>	
Norbert Schindler		Daniel Karwinkel	
<b>Lehrinhalte</b>		<p>Aktuelle Erfahrungen, Vorhaben und Problemstellungen zu Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession</li> <li>• Interkulturelle Soziale Arbeit, Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Migrations-/Fluchtursachen, Migrationstypen</li> <li>• Verwaltungsaspekte</li> </ul> <p>werden aus der Praxisperspektive in der Gruppe reflektiert und besprochen. Im Vordergrund stehen dabei die persönliche Rolle, die Trägerlandschaft, die gesellschaftlichen, wie ethisch normativen Aspekte.</p>	
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>		<p><b>Fachkompetenz:</b> Die Studierenden sind in der Lage sowohl theoretische Aspekte als auch Handlungsaspekte in den Arbeitsalltag umzusetzen. Sie erlangen ein Fallverständnis und können Aspekte institutionelle Zusammenhänge einordnen.</p> <p><b>Methodenkompetenz und Selbstkompetenz:</b> Durch die erworbenen reflexiven Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Praxiserfahrungen sowohl im Kontext ihrer Persönlichkeit, von institutionellen Rahmenbedingungen und zivilgesellschaftlichen Aspekten einzuschätzen und im Arbeitsalltag umzusetzen.</p>	
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>		Hochschulstudium Praxiserfahrung aus der Arbeit mit Geflüchteten	
<b>Verwendung des Moduls</b>		Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung	
<b>Prüfungsform</b>		Kolloquium	
<b>Lehrformen</b>		Seminaristischer Unterricht mit Online-Phasen	
<b>Lehrmethoden</b>			
<b>Literatur</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bernd Dewe, Professionelles soziales Handeln: Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis</li> <li>• Geßler/Hege, Konzepte sozialpädagogischen</li> </ul>	





	<p>Handelns. Ein Leitfaden für soziale Berufe. Brake/Deller, Soziale Arbeit: Grundlage für Theorie und Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Heiner, Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. Fälle – Felder – Fähigkeiten</li></ul>
--	--

### Wahlpflichtmodul 1: Psychologie

<b>Studiensemester</b> 1	<b>Häufigkeit</b> 1 mal jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Geplante Gruppengröße</b> 20
<b>Lehrveranstaltungen</b> Psychologie	<b>Präsenzzeit</b> 3 SWS	<b>Workload/Selbststudium</b> 180 h	<b>ECTS</b> 6
<b>Modulverantwortliche/ r</b> M. Sc. Janina Werz		<b>Lehrende</b> M. Sc. Janina Werz	
<b>Lehrinhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration und Psyche (Fluchtphasen, Akkulturation und psychische Schwierigkeiten; Problemfaktoren in der Exilphase; interkulturelle Perspektive)</li> <li>• Psychische Störungen bei Geflüchteten (Trauma und Traumafolgestörungen: PTBS, Depressionen, Angst- und Somatisierungsstörungen)</li> <li>• Interventionsmöglichkeiten und Rolle als Sozialarbeiter (trauma-informed-care, Notfallinterventionen, Grenzen eigener Kompetenz, psychotherapeutisch/ psychiatrisches Hilfesystem, sozialrechtliche Gegebenheiten)</li> <li>• Selbstschutz und Selbstfürsorge (Abgrenzung, sekundäre Traumatisierung, Intevision, Supervision, Selbstfürsorge, Ressourcen)</li> <li>• Rassismus (Alltags- und systemischer Rassismus, Integrations- und Ausgrenzungsprozesse)</li> </ul>	
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>		<p>Die Teilnehmer kennen die normalen mit einer Flucht zusammenhängenden psychischen Schwierigkeiten (insbesondere auch aus interkultureller Perspektive) und können sie von pathologischen Phänomenen unterscheiden. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Rolle als Sozialarbeiter, können in psychischen Notfallsituationen adäquat reagieren und kompetent mit den Beratungsstellen / dem angemessenen Hilfesystem kooperieren. Sie sind in der Lage für sich selbst zu sorgen, sich abzugrenzen und zu erkennen, wann sie Intevision/Supervision in Anspruch nehmen sollten. Die TeilnehmerInnen können ebenso Formen des Alltagsrassismus und des strukturellen Rassismus und ihre Resonanzverhältnisse erkennen und in Integrations- sowie Ausgrenzungsprozessen intervenieren.</p>	
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>		Hochschulstudium	

<b>Verwendung des Moduls</b>	Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Prüfung , Seminararbeit (Bearbeitung eines Fallbeispiels, ca. 12500 Zeichen)
<b>Lehrformen</b>	Angeleitetes Selbststudium/Blended Learning
<b>Lehrmethoden</b>	Input (Video, Präsentationen), angeleitetes Literaturstudium, Forendiskussionen, Gruppenarbeit
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bazlen &amp; Schmiege (2017). <i>Begleitung von Flüchtlingen mit traumatischen Erfahrungen</i>. Berlin Heidelberg: Springer.</li> <li>• Dieckhoff (2010). <i>Kinderflüchtlinge</i>. Berlin Heidelberg: Springer.</li> <li>• Ghaderi &amp; Eppenstein (2017). <i>Flüchtlinge. Multiperspektivische Zugänge</i>. Wiesbaden: Springer.</li> <li>• Kaluza (2014). <i>Gelassen und sicher im Stress</i>. Berlin Heidelberg: Springer.</li> <li>• Liedl, A., Böttche, M., Abdallah-Steinkopff, B., &amp; Knaevelsrud, C. (Eds.). (2016). <i>Psychotherapie mit Flüchtlingen - neue Herausforderungen, spezifische Bedürfnisse: Das Praxisbuch für Psychotherapeuten und Ärzte</i>. Stuttgart: Schattauer Verlag.</li> <li>• Maercker, A. (2013). <i>Posttraumatische Belastungsstörungen</i>. Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>• Substance Abuse and Mental Health Services Administration (2014). <i>Trauma-Informed Care in Behavioral Health Services</i>. Rockville, MD: SAMHSA.</li> <li>• Annita Kalpaka, Nora Rätzzel &amp; Klaus Weber (2017). <i>Rassismus. Die Schwierigkeit nicht rassistisch zu sein</i>. Hamburg: Argument.</li> </ul>

## Wahlpflichtmodul 2: Recht

<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
2	1 mal jährlich	1 Semester	20
<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Workload/Selbststudium</b>	<b>ECTS</b>
Recht	3 SWS	180 h	6
<b>Modulverantwortliche/ r</b>		<b>Lehrende</b>	
Christian Druck Iris Ludwig Franziska Faßbinder		Christian Druck Iris Ludwig Franziska Faßbinder	
<b>Lehrinhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asylverfahrensrecht</li> <li>• Aufenthaltsrecht (inklusive Statusfragen)</li> <li>• Beschäftigung und Arbeitsmarkt, Wohnen</li> <li>• Asylbewerberleistungsrecht</li> </ul>	
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>		<p><b>Fachkompetenz:</b> Die TeilnehmerInnen haben einen Überblick über die wesentlichen Rechtsgebiete, die für die Soziale Arbeit mit Geflüchteten relevant sind. Sie kennen den Ablauf des Asylverfahrens, wissen um die Bedeutung der verschiedenen Aufenthaltstitel und können Möglichkeiten aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Wohnen und Asylbewerberleistungen zuordnen.</p> <p><b>Methodenkompetenz und Selbstkompetenz:</b> Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, sich in den Quellen der Gesetzesgrundlagen eine Orientierung zu verschaffen. Sie wissen um die unterschiedlichen Möglichkeiten der Rechtsberatung und können entsprechend vermittelnd tätig sein.</p>	
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>		Hochschulstudium Praxiserfahrung aus der Arbeit mit Geflüchteten	
<b>Verwendung des Moduls</b>		Studiengänge mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung	
<b>Prüfungsform</b>		Schriftliche Prüfung	
<b>Lehrformen</b>		Seminaristischer Unterricht, Angeleitetes Selbststudium/ Blended Learning	
<b>Lehrmethoden</b>		Methodenmix: Input, Angeleitetes Literaturstudium	
<b>Literatur</b>		Haubner/Kalin (2017). Einführung in das Asylrecht. Baden-Baden: Nomos Verlag	